

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6384)

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentralblatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 M. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 M. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate
werden die 5-gelapene Corpusszeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2327

Ahrensburg, Donnerstag, den 31. Mai 1894

17. Jahrgang.

Des Czaren Leben.

□ Aderthalb Jahrzehnte beinahe sitzt Kaiser Alexander III. auf dem russischen Thron, persönlich ein redlicher Mann, ein ehrenwerther Charakter, ein sorgfamer Hausvater, wenn auch kein Staatsmann im großen Stile und kein weitfichtiger Politiker. Als Alexander III. nach dem schrecklichen Tode seines Vaters die Regierung des russischen Reiches übernahm, fand er auf dem Schreibstisch seines Vorgängers den Entwurf zu einer russischen Verfassung. Nur das Bombententat, welches seinen Tod herbeiführte, hatte den zweiten Alexander verhindert, seinem großen Werke der Aufhebung der Leibeigenschaft der Bauern ein nicht minder großes hinzuzufügen, nämlich seinem Volke eine Konstitution, der zerrütteten Reichsverwaltung eine Kontrolle zu geben. Alexander II. hatte sich lange hiergegen gestäubt, aber seine Rathgeber, an der Spitze Graf Boris-Meliktow, hatten es ihm in überzeugender Weise nahe zu legen verstanden, daß der Nährboden des Nihilismus die inneren russischen Zustände, der Mangel an Recht und Gerechtigkeit seien. Und so hatte der vorige Czar den Verfassungsentwurf im Prinzip genehmigt, das Schriftstück harrete nur noch der Formalität der kaiserlichen Unterschrift. Da kam der Thronwechsel. Einen Moment schien der neue Czar geneigt, das politische Vermächtniß seines Vaters durchzuführen, und Rußland würde gewiß davon tausendfachen Segen gehabt haben. Aber es schien doch nur so: bald genug traten dem Selbstherrscher die Führer der stärksten russischen Richtung, die Ganatiker Pobedonoszew, Katkow und Genossen näher und wußten ihn völlig zu ihren Ansichten herüberzuziehen. Sie behaupteten, die Schuld an allem Ungemach, welches das heilige Rußland betroffen,

liege in dem Vordringen westeuropäischer Kultur, deren Produkt auch ein Verfassungsstaat sei, sie forderten den Kaiser auf, dem nationalen Ruffenthum, der orthodoxen Kirche überall im Lande zum Siege zu verhelfen, dann würden auch andere Zeiten kommen, die Nihilisten würden verschwinden.

Und so geschah's. Der Verfassungsentwurf flog ins Feuer, an der Verwaltung wurde nothdürftig ein Kleinwenig herumgeflückt, und endlich begann jene erbarmungslose Verfolgung unter Außerachtlassung aller bestehenden Rechte, die namentlich den Deutschen so viel zugesetzt hat. Als der dritte Alexander diese Wege der inneren Politik einschlug, bestanden äußerlich noch die guten Beziehungen zum deutschen Reiche und zu Oesterreich-Ungarn. Daß sie bald ein Ende nehmen würden, das war nur zu klar, denn die Rathgeber des Czaren waren zugleich die eifrigsten Förderer der Idee von dem großen, ganz Osteuropa überspannenden Sklavenreiche, welche wieder ihre natürlichen Gegner in den verbündeten Kaiserstaaten Deutschland und Oesterreich-Ungarn finden. Den Panlawischen schien es zweckmäßiger, in dem republikanischen Frankreich, dessen Verfassung und Geistesrichtung ihnen doch ein Gräuel war, ein Werkzeug zu haben, als mit den benachbarten beiden Kaiserstaaten Hand in Hand zu gehen. Der Zwang der Umstände hat in der letzten Zeit den Czaren etwas mildere Saiten aufziehen lassen, aber warum erscheint es ausgeschlossen, daß Rußland, Deutschland und Oesterreich-Ungarn wirklich wieder gute Freunde werden? Weil die Panlawisten, welche den Czaren beeinflussen, es nicht wollen. Dahin ist Rußlands auswärtige Politik unter der Leitung des starren Ruffenthums gekommen. Und wie steht es im Innern: Soviel hat man erreicht, daß der Czar noch heute für sein

Leben zittern muß, denn eben erst ist wieder eine weitreichende Verschwörung entdeckt, die nichts Geringeres plante, als den Kaiser mit seiner ganzen Umgebung in die Luft zu sprengen, und bereits mit der Ausführung dieses Projektes begonnen hatte.

Kaiser Alexander ist mehr als einmal nur mit knapper Noth dem Tode entronnen, und zweimal blickte er ihm direkt ins Auge. Das erste Mal war es, als im Park von Gatschina eine Kugel aus einem Gebüsch heraus auf ihn abgefeuert wurde, die an seinem Kopfe haarfahrig vorüberging. Das zweite Mal war es während der Eisenbahnkatastrophe von Borki, wo der Herrscher selbst an Kopf und Hand verwundet wurde. Man hat mit allen möglichen Schreckensmitteln gegen die Nihilisten gearbeitet, der Strick, die Knute, Sibirien, die unterirdischen Kerker der Peter-Pauls-festung haben Hunderte von Nihilisten aus der Welt geschafft, wiederholt hat ein Petersburger Polizeimeister hohe Auszeichnungen für die Ausrottung der Schreckenspartei erhalten und immer wieder steht Alles beim Alten. Die von dem russischen Selbstherrscher und seiner Regierung befolgte Politik hat also den Nihilisten auch nicht den mindesten Abbruch gethan, und in der Verwaltung ist Manches nicht besser, sondern im Gegentheil schlechter geworden, als es früher war. Ganz gewiß ist Rußland ein reiches Land, und es ist ein wahrer Schatz, wenn redliche und fleißige Verwaltungen die Interessen der Staatsbürger schützen und für sein Wohl sorgen. Aber wie sorgt man von Seiten der russischen Behörden für das Wohl des Untertanen? Man zieht ihn aus, soviel dies immer nur möglich ist. Die Prozesse, welche dann und wann über Verwaltungsstafale angestellt werden, bringen einiges Weniges ans Licht, aber das Meiste wird vertuscht. Und wie

in den unteren Regionen, so ist es auch in den oberen. In jedem Ministerium sucht man sich selber thunlichst große Rechte zu sichern, Eigennutz und Geldspekulation, Bestechungen und Amterschleicherei spielen überall eine Hauptrolle. Die Wissenschaft wird geknebelt, für ein Wort, das außerhalb des gestatteten Rahmens sich befindet, giebt es Sibirien, und die grausamen „Verschickungen im Verwaltungswege“ berauben einen Ungeschuldigten eines jeden Rechtsschutzes. Soweit ist man in anderthalb Jahrzehnten unter der Regierung des dritten Alexander in Rußland gekommen, und noch nicht einmal soviel hat die czarische Regierung erreicht, daß der Czar sich ruhig schlafen legen kann. Attentäter und Mörder bedrohen fortwährend sein Leben.

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, 30. Mai. Eine öffentliche Sitzung der Gemeinde-Verordneten findet am Sonnabend, den 2. Juni, Abends 7 1/2 Uhr statt. Die Tagesordnung ist im Anzeigenteil der heutigen Nummer veröffentlicht.

* Von Kreis-Ausschuß ist zur Aufbringung der Gemeinde-Abgaben für 1894/95 ein Zuschlag von 100 Prozent der Einkommensteuer und 50 Prozent der Grund-, Gebäude und Gewerbesteuer genehmigt worden.

* Das Aushebungsgeschäft im Kreise Stormarn findet am 7., 8., 9., 11. und 12. Juni d. J. in Wandsbek statt. Jeder Militärpflichtige, der ohne Entschuldigung bei der Musterung gefehlt hat, ist verpflichtet, sich zum Aushebungsgeschäft zu stellen.

* In der Nacht zum Dienstag hatten wir leider Nachtfrost, der auch auf einige Stellen der hiesigen Feldmark Schaden angerichtet hat. Auf einigen Koppeln, Dahlkamp, Lange Koppeln u. s. sind theilweise die Kartoffeln und auch der Buchweizen erkrankt, der theils in und vor der Blüthe stehende Roggen dürfte auch hier und da gelitten haben.

* Die Stormarnsche Lehrerkonferenz, die am Sonnabend hier im „Hotel Lindenhof“ eine

Im Strome des Lebens.

Roman von Jenny Piorkowska.

Nachdruck verboten.

(Schluß). 10

Ich schrieb folgenden Brief an Rodegg: „Meine Flucht wird Sie nicht überraschen. Nicht im Stande, meine Gefühle so zu beherzigen, daß ich mein Geheimniß nicht verriethe, ist es wohl am besten so. Mein Leben bei Tante Aurelie ist schon lange so unerträglich, daß ich sie früher oder später doch verlassen hätte. Wenn Sie mir jemals freundlich gefinnt waren, so bitte thun Sie das Ihrige, daß meinen Verwandten mein Zufluchtsort verborgen bleibt. Ich ver spreche Ihnen, nichts unüberlegt, keinen hastigen Schritt zu thun, den Sie nicht billigen würden. Sie haben wenig Grund, mir zu vertrauen, aber glauben Sie mir, ich bin eine Andere geworden, ich täusche Sie nicht wieder. Sobald ich weiß, daß Sie den heimathlichen Boden verlassen haben, schreibe ich Ihnen, wo ich mich befinde.“

„Auch Sie sind nicht glücklich, Sie aber haben nur Kummer zu tragen, während mich Feuer und Gewissensbisse quälen. Müge Gott Ihnen den goldenen Frieden, die innere Ruhe geben, auf die ich keine Anrechte habe.“ Wo aber — dachte ich — den Brief hinschicken, daß ihn kein Anderer findet als er? Leise schlich ich mich über den dunklen Korridor in sein Zimmer. Ich lauschte, ein

seiner Lichtstrahl schimmerte durch die Thürspalte, und mit ruhlosen Schritten hörte ich Rodegg auf- und niedergehen.

Leise schob ich den Brief unter der Thürspalte hinein.

Eine halbe Stunde später befand ich mich einsam und allein in dunkler, sternloser Nacht. Mit fieberheißem Kopfe und wild-klopfendem Herzen eilte ich vorwärts. Mein Fuß straukelte in dem hohen Grase und oftmals blieb mein Kleid an dem dichten Dorngestrüpp hängen, aber wie von tausend Furien gejagt lief ich weiter und weiter, bis das tiefe Dunkel des Waldes mich bedeckte.

12.

Der Zufluchtsort, den ich mir erwählt hatte, war nicht weit. In Pontinus' Haus fand ich Schutz und liebevolle Aufnahme. Sie fragten nach nichts, was ich ihnen nicht aus freien Stücken erzählte; sie vertrauten mir und respektirten meinen Kummer.

Als Tante Aurelie nach längerer Zeit meinen Aufenthaltsort ausgekundschaftet hatte, schrieb sie in geradezu beleidigenden Worten an Herrn Pontinus; sie verbat sich in diesem Briefe für immer meine Rückkehr und sagte sich vollständig von mir los.

Nach fast einem Jahre hörte ich zufällig, sie sei mit ihren Töchtern nach dem Süden gegangen, Martha habe einen jungen Italiener geheirathet, Josephine sei noch unvermählt. Better Hugo war bald nach ihrer Rückkehr von Schloß Rodegg nach England abgereist, um sich für immer dort niederzulassen.

Und ich?

Als ich, nachdem ich mich von meinem schweren Kummer ein wenig erholt hatte, meinen Wirthin eines Tages sagte, daß ich ihnen nun nicht länger zur Last fallen wollte, erklärte sie mir, das würde, das könnte ich ihnen doch nicht anthun; sie wüßten gar nicht, wie sie wieder ohne mich leben sollten, und wenn ich ihnen nicht bitter weh thun wollte, dürfte ich nie wieder davon reden, sie verlassen zu wollen. Was hätte ich unter den obwaltenden Umständen mehr wünschen können, als die Liebe, die Obhut zweier so guter, so edler Menschen zu genießen? — Ich machte mich so nützlich, als ich vermochte — und blieb.

Gegen Rodegg erfüllte ich mein Versprechen und theilte ihm, sobald er auf der Fahrt nach Amerika begriffen war, mit, daß ich bei seinen Freunden eine sichere Zufluchtsstätte gefunden hätte.

Nach längerer Zeit kam die Antwort; ein kurzer, freundlicher Brief, doch klang es so eigenthümlich und gezwungen zwischen den Zeilen hindurch, das ich den Brief mit dem Gefühl bei Seite legte, daß sich auch dieser, mein einstiger Freund, von mir abgewendet hatte. Hin und wieder traf an Herr Pontinus ein Brief von ihm ein, der dann stets auch einen Gruß für mich enthielt.

„So allein und in Gedanken?“ sagte Fraulein Pontinus eines Tages, zu mir ins

Zimmer tretend, als ich, den Kopf in die Hand gestützt, düster in die hellodernde Kaminflamme blickte. „Ich habe eine Neugier, die auch Sie interessieren wird!“

„So?“ entgegnete ich gleichgültig.

„Ja; Rodegg kehrt nächste Woche aus Amerika zurück und wird nun wirklich noch Ihre Kousine Josephine heirathen. O, ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie mich das ärgert! Wahrhaftig, ich gönne ihr diesen Mann nicht! Hätten Sie nur an jenem Abend, als Sie Alle bei uns waren, die Gelegenheit, die ich Ihnen gab, wahr genommen, sie hätte ihn nie bekommen.“

Ich zuckte lächelnd die Achseln, im Stillen aber empfand ich einen bitteren Schmerz in der Erinnerung an jene unglückseligen Tage.

* * *

Rodegg kehrte also zurück, um jedenfalls seine Bestizung nicht wieder auf längere Zeit zu verlassen; da war meines Bleibens nun auch nicht mehr. Ich hätte nicht vermocht, ihn vielleicht täglich zu sehen, mich mit ihm ruhig zu unterhalten — und nun vollends mit Josephine als Gattin an seiner Seite; nein, das vermochte ich nicht!

Mit schwerem Herzen theilte ich meinen lieben Freunden meinen Entschluß mit; ruhig aber fest wies ich alle ihre Vorstellungen, all ihre Bitten und Flehen, warum ich sie nun

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G M

B.I.G.

Verlammlung abhielt, berieth wiederum die Angelegenheit der Herstellung einer Schulkreiskarte.

Wandsbek, 26. Mai. Wie der „Wandsb. Boten“ erihrt, ist vorgestern Morgen wieder eine Wöchnerin von jenen fünf Frauen gestorben, welche die Hebamme Sternberg wider das am 8. Mai ausgesprochene Verbot des Kreispflichts, ihrerseits bis auf Weiteres Entbindungen und Wochenbettspflege zu übernehmen, eigenmächtig entbunden hat.

Altona, 26. Mai. Für die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode sind bisher folgende Fälle zur Verhandlung festgesetzt. Montag, den 11. Juni: Wegen Brandstiftung gegen die Butterhändlerin Bohn aus Bergen.

Kiel, 26. Mai. Die „Kieler Zeitung“ wendet sich gegen die Ausführungen der Zeitungen, welche den Reichstag beschuldigen, durch Ablehnung der Marineforderungen die jetzigen vielen Arbeiterentlassungen auf der kaiserlichen Werft verschuldet zu haben.

So plötzlich verlassen wollte, zurück; ich sollte doch bleiben, sie wollten alles, alles thun, mich für immer an ihr Haus fesseln.

Am liebsten hätte ich die Gegend noch vor Noddegs Heimlehr verlassen, als ich mit meiner Freundin aber davon sprach, fühlte sie sich so tief gekränkt, daß es gar zu undankbar erschienen hätte, wenn ich ihrem Drängen nicht nachgegeben und versprochen hätte, noch vier Wochen zu bleiben.

Eines Abends ging ich langsamen Schrittes die Allee hinab nach dem kleinen Birkenwald; dort am Ende setzte ich mich nieder auf die Steinbank, die einen schönen Blick auf den halb von tieferabhängenden Weiden umgebenen Teich gewährt.

Da plötzlich sah ich in der Ferne eine Gestalt auftauchen — sie kam näher — die Thränen schwanden, bang klopfte mein Herz, ein heftiges Zittern ergriff meine Gestalt.

Augenmerk auf ein allmähliges und gleichmäßiges Tempo der Arbeiten zu richten haben.

Nach langer Krankheit starb heute Morgen der Kaufmann und Stadtverordnete Johannes Nebendahl, ein in weiteren Kreisen der Provinz bekannter Mann.

Kiel, 28. Mai. Die Polizeibehörde in Kiel macht bekannt: In Folge der weiteren Ausdehnung der Maul- und Klauenpeste wird die Abhaltung des wöchentlichen Schweine- resp. Ferkelmarktes hier selbst bis auf weiteres unterlagt.

Kiel, 29. Mai. Hier erregt ein Vorgang im Anstaltskrankenhaus recht peinliches Aufsehen. Gegen den dirigierenden Arzt des Krankenhauses, Professor Dr. Peterßen, war eine schwere, seine Moral angreifende Anschuldigung von der Oberin des Krankenhauses verbreitet worden.

Diehe, 24. Mai. Im Laufe der Nacht waren noch mehrere Spritzen mit dem Ablöschfen der großen Brandstätte beschäftigt.

Neustadt, 25. Mai. Große Rauchwolken und eine mäßige Feuergeräbe verübten gestern Nachmittag den Ausbruch eines größeren Feuers

Sah ich recht, oder täuschten mich meine Sinne? — Nein, nein! das war sein Gang, das war seine schlanke Gestalt mit dem stolz erhobenen Kopf.

„Sie wollen, wie ich soeben von meinem Freunde Pontinus hörte, wieder fort von hier?“ fing er endlich an.

„Ich habe alles bedacht, ich mache mir auch keine Illusionen über die Zukunft — aber mein Entschluß steht fest.“

„Dann wäre es auch wohl vergebene Mühe, wenn ich Ihnen noch weitere Vorstellungen machen wollte,“ entgegnete er, meine Hand erfassend.

„Davon bin ich überzeugt,“ sprach ich. „Ach, könnte ich Ihnen doch sagen . . .“

im Norden unserer Stadt. Die Spritzen von hier und aus vielen anderen Ortschaften der Umgegend rückten ab.

Susum. Am Mittwoch Nachmittag wurde die hiesige Feuerwehr irrtümlich alarmirt. Ein Hornist soll das Alarmsignal in seinem Hause gebläst haben, hat dabei aber so kräftig ins Horn gestoßen, daß es in der Nachbarschaft gehört und von einem andern Hornisten aufgenommen wurde.

Zandern. Ein eigenhümlicher Handel, der vielleicht noch ein Nachspiel haben wird, ist neuerlich in dem Dorfe Z. geschlossen worden.

Kleine Mittheilungen. Das wegen Verdachts der Brandstiftung von der Geheimpolizei verhaftete Gepaar zu Westerbek, ist bereits am Montag wieder aus dem Gefängnis in Marne entlassen.

In Kellinghusen sowie in der Umgegend sind in letzter Zeit mehrfach heftige Diphteriefälle aufgetreten, zum Theil mit tödlichem Ausgang.

Bei einem Hause auf dem Feldstedtsfeld spazierte neulich ein Hahn mit seinen vier Hühnern neben einem Knick, als zwei Krähen geflogen kamen, von denen die eine sich auf den Rücken

Weiter kam ich nicht, die innere Aufregung ersticke mir die Stimme.

„Sie wünschten, Sie könnten mir das sagen, was ich schon weiß,“ sagte er, ohne meine Hand loszulassen.

D, sparen Sie sich Ihre Worte des Mitleids! — Ich hoffte, daß Sie, Kummer und Ihre einsame Lage mich bei meiner Werbung unterstützen würden — ich lehnte zurück in die Heimath, um ein letztes Mal zu versuchen, ob ich keine Hoffnung hätte, Sie zu gewinnen, ob meine heiße, leidenschaftliche Liebe nicht wenigstens auf ein klein wenig Zuneigung von Ihnen hoffen dürfte — aber nein! Der erste Blick aus Ihren Augen, die ersten Worte von Ihren Lippen sagten mir genug; ich finde Sie fremder und kälter denn je! — Thörichtes Mädchen,“ fuhr er in immer heftigerem, erregterem Tone fort.

„Wie wenig wissen Sie, was Sie von sich stoßen! Wie nutzlos, sich an eine leere Erinnerung zu klammern! Glauben Sie mir, es würde den Todten nicht kränken. — O, nie hätte ich gedacht, daß ich jemals so mich demüthigen, so bitten könnte! Aber versuchen Sie nur, mich zu lieben; schenken Sie mir Ihr Vertrauen, Ihre Achtung, und ich nehme es auf mich, Ihnen noch Liebe einzusprechen. Ist es denn nichts, so geliebt zu werden, wie ich Sie geliebt habe? Die

des Hahnes niederließ, denselben mit ihrem Schnabel hart zusehend. Der Hahn wurde demüthig erschrak, daß er schreiend mit der Kräh auf dem Rücken in den Hof ab hineinlief.

In Kethowischfeld brannte am Sonnabend Vormittag das Wirtschaftsgelände des Fuhrers in Quidborn.

Bei einer Tanzmusik in Struvenhütten kam es zu einer Schlägerei zwischen vier Knechten, wobei einem Knecht ein Ohr abgeschlagen wurde, zwei der Knechte wurden verhaftet.

Ein Knecht des Hofbesizers Claus Gilmann zu Gauenfel war am letzten Sonnabend Nachmittags mit einem Fuhrwerk nach dem Gauenfelder Moor gefahren, um von dort ein Fuhrerholz zu holen.

Der Wirth in Nadebüll (Sundewitt) hatte sich die Freiheit erlaubt, in seiner Gaststube einen Musikautomaten aufzustellen, der die Melodie des Liedes „Den tapper Landiolat“ spielte.

Die preussische Landtagsession steht vor ihrem Ausgange, denn voraussichtlich an diesem Donnerstag erfolgt der Schluß des Landtages.

Deutsches Reich.

Die preussische Landtagsession steht vor ihrem Ausgange, denn voraussichtlich an diesem Donnerstag erfolgt der Schluß des Landtages. Mit der Verabschiedung der preussischen Landboten wird der Vorschlag des parlamentarischen Lebens in Deutschland selbstverständlich ein merklich matter werden, immerhin werden auch dann die Fortwärtigen anderen gesetzgebenden Körperschaften noch offen bleiben.

Der „Reichs-Anz.“ schreibt: „Infolge der Klagen der landwirthschaftlichen Kreise über die Mängel des in dem Württembergischen Landtags zur Fabrikation und des Betriebes der Margarinfabrikation geleitet der Reichstanzler für das ganze Reichgebiet Erhebungen ein über den gegenwärtigen Stand der Margarinfabrikation und deren Ein

Denken Sie nur an . . .“

Durfte ich den Worten, die ich hörte, trauen? Hielt kein Traum mich umfangen? War es wirklich eines Menschen, war es wirklich Noddegs Stimme, die so zu mir sprach? —

„Gehen Sie weiter reden, lassen Sie mich Ihnen eins sagen, was meine Lippen bisher Niemandem verrathen haben; der Himmel vergebte mir, wenn es eine Sünde ist — aber ich habe nie da geliebt, wo Sie glauben. Ich täuschte ihn, ich täuschte Sie; aber ich bin bitter dafür bestraft worden und habe es bitter, sehr bitter, bereut. Zwischen mir und ihm stand eine andere Liebe, die längst in meinem Herzen lebte, bevor ich ihn kennen lernte — eine Liebe, die heute noch so lebendig, so tief, so leidenschaftlich ist wie je.“

„Und diese Liebe?“

In seinen Armen, mein heißerglühen Gesicht an seiner Brust verbergend, hauchte ich die Antwort auf die Frage, gestand ich meine Thorheit, meinen Stolz, meinen Schmerz, die mir zwei schwere, stummerevolle Jahre bereitet und mich so lange von ihm fern gehalten hatten.

E n d e.

fluß auf d...
Wahrnehm...
über die M...
bedürftig...
über den...
Auf Grund...
die Beschr...
der obwalt...
den weitere...
Wie a...
mitgetheil...
der Zigar...
die um die...
vor der...
des starken...
händler al...
erfolgt, we...
zungen...
durch Entl...
tierung de...

Der un...
schon bei...
Kaiser Fra...
gestrich...
des Monar...
war Herr...
wieder in...
Vorlegung...
Wagnatens...
sich kan...
Unangem...
günstige...
in der Fra...
lauter, Dr...
worden, je...
schrifflich...
prüfen un...
soll sich...
äußert hab...
Krone Al...
Vorlage in...
Trobem...
des Oberb...

In den...
Deputierten...
Regierung...
herbeigef...
annte irr...
am Schlu...
präsidenten...
wärtigen...
eine Aktio...
der lateini...
leiten. S...
sische au...
Regierung...
beantwort...
für, die...
Das habe...
Kram, er...
verfaßten...
höherer...
Schmerzen...
dem itali...
Protest un...
ihre Unab...
Den weite...
machte be...
betonte, I...
den Hatur...
Erklärung...
geschlossen

Ein Wit...
Die...
ber Trep...
spanischer...
„Sel...
Die...
fügte in...
in dem...
Arbeitstä...
Er u...
„Flü...
holte sie...
sich auf...
Bläser...
in den...
„Ne...
ber jung...
elend.“
„Erf...
war ihre...
Dra...
auf dem...
Hü...
„Flü...
schluchzte...
„Ja...
Das Ge...
führende...
„Do...
trägt D...

C3]

fluß auf den Handel mit Naturbutter, sowie über die Maßnahmen in den einzelnen Bundesstaaten über die Wirksamkeit einer etwaigen Abänderungsbedürftigkeit des Gesetzes vom 12. Juli 1887 über den Verkehr mit Erbsenmehl für Butter.

Wie aus den Kreisen der Tabakinteressenten mitgeteilt wird, soll es seit einigen Monaten in der Zigarrenfabrikation recht trübe aussehn.

Der ungarische Ministerpräsident Dr. Welerle scheint bei der Audienz, die er vorige Woche beim Kaiser Franz Josef in der Frage des Zivilehegesetzes hatte, ermunternde Zusicherungen seitens des Monarchen empfangen zu haben.

Der ungarische Ministerpräsident Dr. Welerle scheint bei der Audienz, die er vorige Woche beim Kaiser Franz Josef in der Frage des Zivilehegesetzes hatte, ermunternde Zusicherungen seitens des Monarchen empfangen zu haben.

In den gegenwärtigen Debatten der italienischen Deputiertenkammer über die Finanzmaßnahmen der Regierung ist es zu einem von irredentischer Seite herbeigeführten Zwischenfall gekommen.

Der Anarchist.

Ein Bild aus unserer Zeit von M. Garder. Nachdruck verboten. Die Säbel der Gendarmen klirrten auf der Treppe eines armseligen Hauses in der spanischen Stadt Barcelona.

Frankreich. Dem Vernehmen nach beredete Dupuy die Bildung des neuen Kabinetts folgendermaßen: Dupuy Präsidium, Inneres und Kultus, Merin Jusitz, Hanotard oder Cambon Auswärtiges, Poineaire Finanzen, Bagnies Unterricht, Mercier Krieg, Felix Saure Marine, Bartheau öffentliche Arbeiten, Delcasse Kolonien, Beurties Handel und Viger Ackerbau.

Rußland. Der Wintersaatenstand war am 1. d. Mits. bedeutend über mittel, schlecht fanden im europäischen Rußland, Polen und dem Nordkaukasus 220 000 Desjatinen, Siebenzehntel Prozent des gesammten Aushaarsaats, wovon der größte Theil bereits mit Sommergetreide neu befaat ist.

Portugal. Die Meldung, der zu Folge Präsident Peizoto dem brasilianischen Kongreß die Beilegung der zwischen Brasilien und Portugal schwebenden Differenzen mitgeteilt haben sollte, bestätigt sich nicht.

Amerika. In LaSalle (Illinois) griffen die streikenden Bergleute mit dem Rufen: „Es lebe die Anarchie!“ die Polizeibeamten an, welche die Minen bewachten, verwundeten drei derselben durch Revolver-schüsse, mehrere Andere durch Steinwürfe und befreiten einen verhafteten Kameraden.

Der Gouverneur von Illinois hat Militär-Abtheilungen nach LaSalle und Centralia geschickt. In LaSalle griffen die streikenden Kohlenbergwerksarbeiter die Beamten, welche die Gruben bewachten, an.

Mannigfaltiges. Schrecklicher Mord. Das württembergische Justizministerium hat eine Belohnung von 1000 M. auf die Entdeckung des Mörders des 15 Jahre alten Freizeitlehrerlings Paul Müller in Ulm ausgesetzt.

Hauseinsturz. Bei einem Umbau in der Kochstraße in Berlin stürzte die Decke des dritten Stockwerkes ein und durchschlug das ganze Gebäude bis zum Kellergerüst.

Schneefall. Aus Paris schreibt man: Aus verschiedenen Gegenden wird Schneefall gemeldet, so aus Pontarlier am Jura und aus Bonneville in Savoyen.

Ein Krach in Dänemark. Aus Kopenhagen wird geschrieben: Gestern endlich fand das Ereignis statt, das man auf der Börse schon einige Zeit vorausgesehen hatte: Die Kornfirmen der Börse, die größte Kornfirma des Nordens, Stolkebye und Hvalds, haben vorgestern den Konkurs eröffnet.

nen geschäft, zu deren Deckung die Inhaber der Firma — wie man sagt — eine Villa und ein elegantes Kontorinventar zur Disposition stellten. Schon lange hatte man sich auf der Börse mit den Angelegenheiten der großen Firma beschäftigt.

Ein ungeheurer Theaterkrach trug sich in Madrid im Teatro Moderno anlässlich der Aufführung der neuen Operette „Der Herzog hat belohlet“ von Don Jose zu, bei welcher der Komponist selbst dirigierte.

Die faule Telegraphenstange. Bei einem Sturm im Frühling kürzte eine angefaule Telegraphenstange um und spernte das Geleis, so daß ein Güterzug zum Halten gebracht werden mußte.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Biese in Ahrensburg. Taufendfaches Lob, notariell bestätigt, über Holländ. Tabak von B. Veder in Seesen a. Harz 10 Pfd. lose i. Beutel i. c. 8 Mk. hat d. Exp. d. Pl. eingesehen.

Es blieb ihm keine Zeit mehr, zu seinem Rock zu greifen, der an der Wand hing. „Lebe wohl, Mutter!“ „Lebe wohl, Sebastiano!“ Dann schwang er sich hinaus, während vor draußen die Schritte der Gendarmen der Thür näher und näher kamen.

„Schnell ein Gewehr!“ Aus dem offenen Fenster sah man in einer Entfernung von hundertfünfzig Schritten den Gesuchten durch die Büsche schleichen. „Steh oder ich schieße!“ Ein höhnisches Lachen klang zurück, gleich darauf ein drohender Schuß und ein zorniger Ausruf: Die Mutter des Bedrohten war im letzten Moment hinzugesprungen und hatte die Waffe bei Seite geschlagen.

„Verhaftet das Weib!“ Sie ließ sich willig die Hände binden. „Ihr seid die Mutter des Sebastiano Morato?“ fragte der Brigadier. „Die bin ich!“ entgegnete sie ruhig. „Wißt Ihr nicht, daß Euer Sohn ein Bösewicht ist, der zu jenen Verbrechern gehört, die man Anarchisten nennt? Er ist beschuldigt, zu denen zu hören, welche im Liceo-Theater die Bomben warfen, die so viele Menschen tödteten.“

„Alles das weiß ich!“ Die Worte klangen kalt und bestimmt. Aber nachdem sie gesprochen, unterdrückte die Gefesselte nur mit Mühe ein heftiges Schluchzen. „Weshalb liegt Ihr den Schurken entkommen? So billigt Ihr wohl gar seine Schandthaten?“ „Ich billige sie nicht, ich habe ihn auf den Knien gebeten, abzulassen von solchen Werken der Hölle, ich habe zur heiligen Mutter Gottes gefleht, damit sie seine Hand ändere.“

„Nun, wenn es so ist, weshalb liegt Ihr ihn entkommen und schlugt mein Gewehr bei Seite, als ich ihn treffen wollte?“ „Er ist mein Sohn, ich bin seine Mutter!“ „Genug, Ihr bleibt im Gewahrsam! Und nun alle Mann zur Verfolgung.“ Sechs Gendarmen waren sofort dem flüchtigen Anarchisten nachgeeilt, nun folgten auch die Uebrigen, bis auf einen, der zur Bewachung der Frau Morato zurückblieb. Sebastiano war in heller Todesangst über Stock und Stein geklettert und gesprungen; der finstere Troz war einer furchtbaren Angst gewichen. Alle seine Vernichtungspläne schwanben vor dem Gedanken an das, was ihm selbst bevorstehe, wenn er seinen Verfolgern in die Hände fiel. Er kannte die Garotte. . . Er hatte es gesehen, wenn das gräßliche eiserne Instrument zum Tode verurtheilten Verbrechern um den Hals gelegt ward. Er hatte es gehört, wenn beim Zusammenziehen der Schrauben die Halswirbel knackten und für den Deliquenten ein entsetzlicher Todeskampf folgte. Das ist die Garotte. . . (Schluß folgt.)

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 34 der Landgemeinde-Ordnung und nach erfolgter Genehmigung durch den Kreis-Ausschuß, wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß für das Jahr 1894/95 die Gemeinde-Abgaben als Zuschlag zu den direkten Staatssteuern und zwar mit 100 pZt. der Einkommensteuer und 50 pZt. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (vom stehenden Gewerbe) erhoben werden.

Ahrensburg, den 29. Mai 1894. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Öffentliche Sitzung

der Gemeinde-Vertretung am Sonnabend, den 2. Juni Abends 7 1/2 Uhr im Amts-Lokale (3. Degehardts) Tages-Ordnung:

- 1. Beschlußfassung über den Beschluß des Kreisstages betr. die Auseinanderlegung zwischen der Gemeinde und dem Gutsbezirk wegen Abtrennung des früher Kleefoth'schen Grundstücks.
2. Beschlußfassung über die von C. König geplante Straßen-Anlage.
3. Beschlußfassung über ein Angebot der Eheleute Lange für die Straßen-Parzellen.
4. Mitteilungen zc. Ahrensburg, den 29. Mai 1894. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der diesjährige öffentliche Impf-termin auf Donnerstag, 31. Mai d. J. Vorm. 11 Uhr im neuen Schulhause am Neeshoop angelegt ist.

Die Eltern und Pflegeeltern hier von auswärts zugezogener impfpflichtiger Kinder werden aufgefordert, diese bis spätestens Mittwoch den 30. Mai bei dem Unterzeichneten zur Impfliste anzumelden. Ahrensburg, den 25. Mai 1894. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Beitragliste zu den Schulabgaben für 1894/95 vom

25. Mai bis einschließl. den 8. Juni d. J. zur Einsicht Willkommen von 9-12 Uhr an den Wochentagen im Hause des Unterzeichneten ausgelegt ist. Ahrensburg, den 23. Mai 1894. J. C. F. Oewerdiek, Rechnungsführer des Schulkollegiums.

Bekanntmachung.

Da wegen Neupflasterung eines Theiles der nach Ahrensburg führenden Dorfstraße die betr. Straße für Lastfuhrwerke z. B. unpassierbar ist, werden die Führer solcher hierher verkehrenden Fuhrwerke ersucht, bis zum 9. Juni d. J. den Weg über Kremerberg zu nehmen. Banningstedt, den 30. Mai 1894. Der Gemeindevorsteher. J. Ahrens.

Der Gärtner-Regel-Klub ladet hiermit zu seinem am Sonntag, den 3. Juni stattfindenden Kränzchen im dekorirten Saal des Herrn J. Spiering ganz ergebenst ein Der Vorstand.

Danksagung.

Seit 4 Jahren litt meine Mutter am Magen, verbunden mit vielem Aufstoßen und mußte furchtbare Schmerzen anstalten. Während der langen Krankheit hatten wir 5 Aerzte zu Rath gezogen, aber es wollte alles nicht helfen, und wir wandten uns daher schließlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hoppe in Hannover. Dieser heilte meine Mutter in knapp 2 Monaten, und ich spreche daher meinen besten Dank aus. (gez.) Hermine Behrens, Schindensiedt bei Peine.

Schulbücher

aller Art. Bibeln, Lese- und Rechenbücher, Gesangbücher, Atlanten, Schreibhefte, Zeichenhefte, sowie Tafeln, Griffel, Schreibmaterialien empfiehlt E. Ziese's Buchhdl., Ahrensburg.



H. Götz & Co., Waffenfabrikanten, Berlin, Friedrichstr. 208. Revolver 5 bis 75 M. (Spezialität), Teichhahn (großes Sortiment) Gewehrform M. 5,50 bis M. 50. Luftgewehre (schönes Geschenk) für Bolzen u. Kugeln 8 bis 35 M. Jagdgewehre, Schrotp. u. Kug. v. 1 A.M. an Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss M. 24.- bis M. 250.-, 2jähr. Garantie. Umtausch gestattet. Nachnahme oder Vorauszahlung. Ill. Preisbücher gratis u. franco. Fernsprecher Amt 1. 4154. Telegraphen-Adresse: Waffengötz, Berlin.

Deutsche u. englische Steinkohlen,

Coacs, Braunkohlen empfiehlt Ahrensburg. E. Pahl. Das hochglänzende und klebfreie

Fußboden-Oel,

(trocknet in 5 Stunden) pro Pfd. 60 S. Bernstein-Fußboden-Lack, schnell trocken, glasartig und außerwöhnlich dauerhaft, pro Pfd. 1,20 M. Bohnerwachs pro Pfd. 1,00 M. inkl. aus der renomirten Fabrik von P. H. Callsen, Flensburg, ist zu haben bei Herrn Aug. Prahl in Ahrensburg.

Warnung. Pat. H-Stollen

Der große Erfolg, den unsere Pat. H-Stollen erlangen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere Stets scharfen H-Stollen (Kronenritzt unmöglich) nur von uns direct, od. nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Lothar Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco. Leonhardt & Co. Berlin, Schillbaurdamm 3.

Briefbogen, Postkarten, Photographien mit Ansichten von Ahrensburg empfiehlt E. Ziese's Buchhandlung.

Verlag der Dürr'schen Buchhandlung, Leipzig.

17. vermehrte und verbesserte Auflage.



Die holfsteinische Küche.

Eine Anleitung zur Führung des Hausstandes nebst ca. 1000 vorzüglichsten Kochrecepter und einem Speisekalender auf alle Tage des Jahres von Johanna Küß. Elegant gebunden Mark 3,50

Vorräthig in E. Ziese's Buchhdl., Ahrensburg.

Hambg. Schlachthaus-Dung

sowie Pferde-Dünger (Stroh- und Torfstreu) liefert jedes Quantum frei Bahn u. Wasser. John Hilbert, Hamburg, neuer Pferdemarkt 16.

Mittheilung.

Wir erhielten soeben die telegraphische Anzeige, daß unser Bier auf der internationalen Ausstellung für Volksernährung und Armeeverpflegung in Wien

die höchste Auszeichnung das Ehrendiplom und die Goldene Medaille

erhalten hat. Hamburg, den 28. Mai 1894.

Löwen-Brauerei-Aktien-Gesellschaft. (2217/5)

Caffee

in verschiedenen Qualitäten und in vorzügl. gebrannter Waare, mit der Dampf-Röst-Maschine gebrannt zu billigsten Preisen.

Caffeemehl

in ausgezeichneter Qualität zum Beimischen des Kaffees empfiehlt

Guido Schmidt. Ahrensburg, a. Weinberg.

Neueste Dampf-Caffee-Röst-Maschine.



Neueste Dampf-Caffee-Röst-Maschine.

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Hezen 75 Pfennig. 1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse. Wohlgeschmeckendes, gleichmässiges Getränk. Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke. Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben. In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Baumaterialien, Kalk, Cement etc. Thonröhren

Ahrensburg. empfiehlt E. Pahl.

Möblien-Transporte

Verpackung, Aufbewahrung, Expedition. Heinr. Wachtmann & Co. M. d. Deutschen Möbel-Transport-Gesellsch. Hamburg, Glockengießerwall 23. Fernspr. 213 III. Hofenl., Neum. 69.

Table with columns: Station, Price. Lists fares for routes like Hamburg to Ahrensburg, Ahrensburg to Hamburg, etc.

Viehmärkte.

Hamburg, 28. Mai 1894. Dem heutigen Markte auf dem Heiligen-Geist-Felde waren angetrieben im Ganzen 1854 Stück Vieh u. 884 Schafe. Es wurden gezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht:

- 1. Qualität, Ochsen und Quenen 63 Mt.
2. Qualität 58-60
Junge fette Kühe 54-58
Ältere fette Kühe 48-49
Geringere Kühe 36-41
Bullen nach Qualität 43-53
Schafe, Gezählt wurden für 1. Qualität 59-64 1/2 Mt., 2. Qualität 52-58 Mt., 3. Qualität 48-51 Mt. - Unverkauft blieben 20 Rinder und 1 Schaf.
Dem Schweinemarkt auf dem Viehpost "Sternschanz" waren in der Woche vom 20. Mai bis 26. Mai 1894 im Ganzen 5141 Schweine zugeführt. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 48-50 Mt.
Schwere Mittelwaare 46-50
gute leichte Mittelwaare 50-51
geringere Mittelwaare 49-50 1/2
Sauen nach Qualität 40-42
Der Handel war während der letzten halben Woche schleppend.

Rälbermarkt.

Hamburg, den 29. Mai 1894. Dem heutigen Rälbermarkt auf dem Viehpost "Sternschanz" an der Lagerstraße waren angetrieben 1419 Stück. Es wurden gezahlt pro 100 Pfund Schlachtgewicht: Für 1. Qualität 77-80 Mt.
ausnahmsweise bis 90
2. Qualität 68-72
3. Qualität 60-63
Der Handel war schlepp. Unverkauft blieben 60 Stück.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt! 31. Mai: Wolkig, bedeckt, normale Temperatur, Regenfälle und Gewitterwindig. 1. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl, Strichregen und Gewitter. Starke Winde an den Küsten. 2.: Wolkig, veränderlich, windig kühl, starke Winde an den Küsten.